

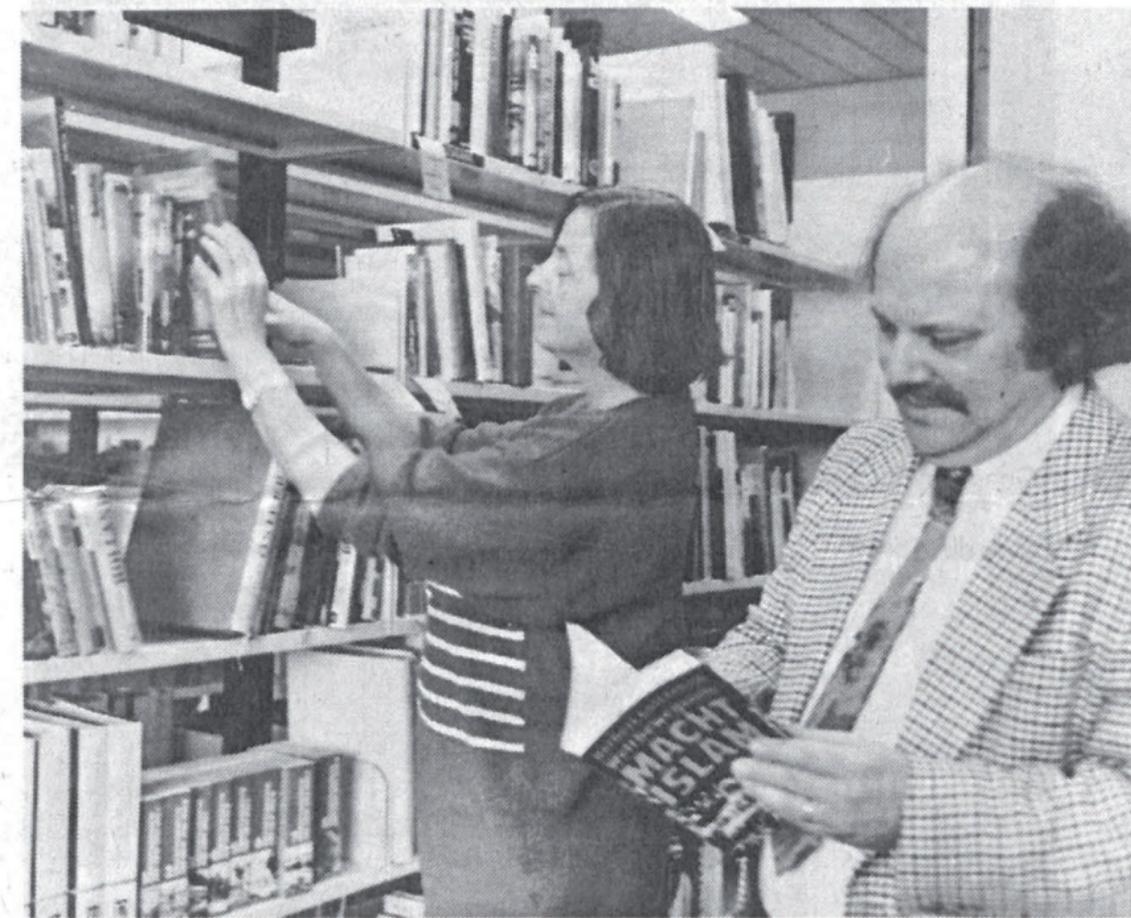
Uni-Bibliothek freut sich über wertvolles Erbe

Wetzlarer Journalist hinterließ mehr als 6000 Bücher

GIESSEN (hh). „Das ist für die UB ein warmer Regen“, freute sich gestern Dr. Bernhard Friedmann, Leiter der Betriebsabteilung und Fachreferent für Geschichte, Politik, Slavistik und Volkskunde. Gemeint war die mehr als 6000 Bände umfassende Privatbibliothek des 1995 verstorbenen Wetzlarer Journalisten Martin Bethke, die er der UB vermacht hat. Bereits 1986 war ein Vertrag zwischen Bethke und der UB über den Nachlaß abgeschlossen worden. Bald können sich auch die Benutzer über manch wertvolles Buch freuen. Dies um so mehr, als aufgrund der Haushaltssperre Neuanschaffungen für die UB über die laufenden Verpflichtungen hinaus nicht möglich sind.

Martin Bethke wurde 1907 in Berlin-Köpenick geboren. Nach dem Studium der Geschichte und der Geographie war er unter anderem als Berichterstatter für den Reichstag, als Theaterkritiker und Aus-

landskorrespondent in Südosteuropa tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam er nach Wetzlar und arbeitete dort bis 1972 als Journalist. Im Ruhestand blieb ihm endlich mehr Zeit für seine historischen und schriftstellerischen Interessen. Eine umfangreiche Bibliothek hat Bethke in seinen vier Wänden zusammengetragen und bis zuletzt aktualisiert. Geschichte, Politik, Kunst, Theologie – vielfältig waren seine Interessen, und dies schlug sich in der Bibliothek nieder. Darin findet sich auch so manche regionalgeschichtliche Untersuchung, aber auch Literatur über seine Geburtsstadt Berlin. Ferner umfaßt der Nachlaß auch handschriftliche Aufzeichnungen von Bethke selbst. Doch bei aller Freude über die einzigartige Sammlung schwang auch etwas Wehmut in Friedmanns Worten: „Ich habe Martin Bethke noch persönlich gekannt, denn so manche Stunde hat er hier in der UB gearbeitet.“



Dr. Bernhard Friedmann und Rose Pannen von der UB freuen sich über die rund 6000 Bände aus dem Nachlaß des Journalisten Martin Bethke. Bild: Stumpff